

**Gestaltet: Welterbetag im Fokus**

Die Fahne für die Beflaggung des Unesco-Weltkulturerbes in Maulbronn haben drei Schülerinnen des Salzach-Gymnasiums gestaltet. **Seite 22**

NACHRICHTEN | HINTERGRÜNDE | MEINUNGEN

**Gelandet: Nur vierter Platz**

Als bestes Tischtennis-Team aus dem östlichen Enzkreis ist der TV Lienzingen Vierter der Bezirksklasse geworden. Ziel war der Aufstieg. **Seite 24**

**Geklärt: Neuen Trainer gefunden**

Wenn beim FV Lienzingen in der nächsten Saison der Fußball rollt, kommt ein neuer Trainer. Rolf Bauer wird Nachfolger von Imam Özalp. **Seite 24**

**Gemeinde stiftet einen neuen Maibaum-Stamm**

Ihren Maibaum haben gestern Abend die Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins (HGV) in Ötisheim aufgestellt. Die Gemeinde hat den nach Angaben des HGV-Vorsitzenden Erwin Ferkaluk (rechts) rund 26 Meter langen Stamm aus dem Gemeindegewald gespendet. „Unser letzter Stamm hat zehn Jahre gehalten und wurde immer wieder eingelangert“, sagte Ferkaluk. Es soll sich erneut um den höchsten Maibaum in einer Gemeinde des Enzkreises handeln. Er soll bis Anfang Juni stehen bleiben. Geschmückt ist er mit einer Tanne auf der Spitze, einem Kranz und hölzernen Zunftzeichen, die montiert worden sind, bevor der Maibaum per Kran in die Senkrechte gehievt wurde. Foto: Schmid/nad

**Schillerschule aufgewertet**

**MÜHLACKER.** 2,05 Millionen Euro will die Verwaltung zusätzlich in die Kindergärten und Schulen investieren. Das hat am Abend fast einstimmig der Gemeinderat beschlossen. Er will das Konjunkturprogramm des Bundes mit 1,5 Millionen Euro nutzen. Die Schiller-Hauptschule wird damit besonders gefördert. Allein 566 000 Euro soll der Anbau kosten, weitere 310 000 Euro fließen in den Altbau. Zusätzliche 310 000 Euro sollen in die Dachsanierung der Wendlerschule in Lomersheim investiert werden.

210 000 Euro sind für den Kindergarten an der Hauptmannstraße vorgesehen. Weitere Gelder sollen in die Kindergärten an der Schumannstraße (45 000 Euro), Schulstraße (45 000), Friedrich Münch Straße (75 000), Pfarrgasse (85 000) und St. Johannes (26 000) fließen. CDU-Fraktionschef Günter Bächle mahnte, angesichts der Finanzlage könne es schwer sein, den Eigenanteil von 537 000 Euro aus dem Stadtsäckel zu finanzieren. hp

**Verwaltungschef schwenkt ein**

**Mühlackers Oberbürgermeister Arno Schütterle** stimmt bei Kindergartengebühren **gegen die eigene Erhöhungsvorlage**

**MÜHLACKER.** Einstimmig abgelehnt hat der Mühlacker Gemeinderat gestern Abend eine von der Verwaltung zunächst ins Auge gefasste Anhebung der Gebühren für die städtischen Kindergärten. Die Gebührensätze bleiben stabil.

PZ-REDAKTEUR  
**PETER MARX**

Kurios: Es konnte nur deshalb Einmütigkeit im Abstimmungsverhalten erzielt werden, weil Mühlackers Verwaltungschef Arno Schütterle

den ursprünglichen Anpassungsantrag seiner eigenen Verwaltung auch tatsächlich zur Abstimmung stellte und mit dem Gemeinderat dann glatt ablehnte. Die spätere Begründung des OB: Die Gegenargumente im Gemeinderat hätten ihn überzeugt. Im Übrigen habe ihn ursprünglich Amtsleiter Richard Cassutti vom federführenden Amt für Bildung und Kultur zur Einbringung des Erhöhungsantrags motiviert. FW-Fraktionschef Rolf Leo rief aufgrund dieser Argumentation dem Verwaltungschef zu, er möge nicht seinen Amtsleiter vorschicken, sondern lieber Einsicht hinsichtlich der guten Argumente aus den Reihen der Stadträte

zeigen. Zuvor hatte die Verwaltung dafür plädiert, die städtischen Kindergartengebühren um 3,8 Prozent zu erhöhen. Das hätte pro Kind und Familie maximal drei Euro je Monat ausgemacht und für die Verwaltung 2009 Mehreinnahmen in Höhe von 20 000 Euro ermöglicht. Allerdings wären auch nach einer Erhöhung die Mühlacker Kindergartensätze immer noch unter den empfohlenen Beitragssätzen für Regelkindergärten gelegen, weil der Gemeinderat bereits 2008 einem Anpassungsvorschlag der Verwaltung nicht gefolgt war und ein Einfrieren der Kindergartengebühren beschlossen hatte. Und auch dieses Mal konterte der Ge-

meinderat die Erhöhungsoffensive der Verwaltung im Geist des sozialen Friedens. Günter Bächle (CDU) sprach bei der Kinderbetreuung von einem Wert an sich, den sich die Gesellschaft, in diesem Fall die Kommune, etwas kosten lassen müsse. In finanziell schwierigen Zeiten wolle die Verwaltung Quellen sprudeln lassen, aber das dürfe nicht auf Kosten junger Familien geschehen. Der OB wolle positiv mit dem Kindergarten- und Schulstandort Mühlacker verbunden werden und der Gemeinderat solle für Sparmaßnahmen und Gebührenhöhungen zuständig sein. Diese Arbeitsteilung habe keine Zukunft. Frank Schneider (FDP) sagte,

man dürfe bei der Haushaltssanierung nicht konzeptionslos bei den Familien beginnen. Dr. Roland Peter (SPD) meinte, eine Erhöhung wäre ein falsches Signal, in der Wirtschaft- und Finanzkrise dürfe es an dieser Stelle keine Zusatzbelastung für Familien geben. Brigitte Dinger (LMU) wägte ab, auch ihre Fraktion werde sich am „Signal an die Eltern“ beteiligen. Rolf Leo (FW) sagte, in vielen Mühlacker Familien herrsche Kurzarbeit. Ein Einfrieren der Beiträge sei gerechtfertigt. Leo kritisierte in Richtung der Parteien aus Bund und Land, warum ein Kindergartenbesuch in Baden-Württemberg nicht völlig kostenlos sein könne.

**Kinder sollen sich bewegen**

**MÜHLACKER.** Als Modellversuch des Landes hat in Mühlacker das Programm „Gesund Aufwachsen“ begonnen. Dazu gehört die Initiative „Laufender Schulbus“, deren Helfer die Kinder von den Bus-Haltestellen aus aber zu Fuß zu ihren Kindergärten und Schulen begleiten sollen.

Das Konzept dazu haben gestern Abend die Betreuerinnen Iris Augenstein und Corinna Benkel vom Enzkreis dem Gemeinderat vorgestellt. Eine Geschäftsstelle im Rathaus in Mühlacker ist bereits seit November eingerichtet. Die neue Aktion will für mehr Bewegung bei Kindern im Grundschulalter sorgen und deren tägliche Ernährung erheblich steigern. Die Mitarbeiterin des Landwirtschaftsamtes kündigte zusätzlich Koch-Abende für Eltern in den Kindergärten in der Stadt an. hp

**Rathaus-Vize will abtreten**

**STERNENFELS.** Nach einer Tätigkeit von mehr als 25 Jahren im Gemeinderat will sich der 57-jährige Landwirtschaftsmeister Hartmut Gutjahr aus Diefenbach aus der Kommunalpolitik verabschieden. „Ich habe meinen landwirtschaftlichen Betrieb erheblich vergrößert. Deshalb fehlt mir immer mehr die Zeit für ein solches Ehrenamt“, sagte Gutjahr gestern zur PZ. Seit mehr als 20 Jahren ist er zusätzlich zweiter stellvertretender Bürgermeister in Sternenfels. Der Rathaus-Vize hat auf eine erneute Kandidatur bei den nächsten Kommunalwahlen verzichtet.

Der Gemeinderat ist seit vielen Jahren Christdemokrat, gehört mangels einer CDU-Liste in Sternenfels aber der Fraktion der Freien Wähler an. Seit 21 Jahren ist er ebenso Vorsitzender der Weingärtner-Genossenschaft Diefenbach, deren 40 Mitglieder 20 Hektar an Rebfläche am Diefenbacher König und die Weinlage am Eichelberg in Lienzingen bewirtschaften. Die Aufgabe will Hartmut Gutjahr noch weiterführen. Er appelliert an die Nachfolger im Gemeinderat, zur Schonung von landwirtschaftlichen Flächen um die 2900 Einwohner zählende Gemeinde Scheunen zu modernen Wohnungen umzubauen und ebenso Baulücken für Neubauten zu reaktivieren. hp

**Polizei will Schläger abschrecken**

**Streifen wollen besonders in Ötisheim Präsenz zeigen – Spekulation um neue Streiche in Knittlingen**

PZ-REDAKTEUR  
**HORST PIEPER**

**ÖTISHEIM/MÜHLACKER.** Mit deutlich verstärkten Polizeistreifen, mit Hundestaffeln und mit Einsatzgruppen in Zivil will die Polizei im östlichen Enzkreis und im gesamten Direktionsgebiet in der Mai-Nacht dem ausufernden Rowdytum Einhalt gebieten. Das hat der Pressesprecher der Polizeidirektion Pforzheim, Michael Sengle, für die Nacht zum Freitag, dem 1. Mai, angekündigt. „Wenn aus den Straßen die Gullydeckel herausgenommen und sogar Verkehrsschilder abgeschraubt werden, hört der Spaß auf“, sagte er gestern zur PZ.

**Jugendliche kamen mit Stadtbahn**

Auch Norbert Möller, der Leiter des Polizeireviers in Mühlacker, kündigte „eine sichtbare Präsenz“ seiner Beamten an und hatte dabei fest das Maifest in Ötisheim im Blick. Im Umfeld hatte es im Vorjahr Störungen der öffentlichen Ordnung gegeben. Hauptamtsleiter Rudolf Haller berichtete von gewaltsamen Auseinandersetzungen auf der Bahnhofstraße abseits vom Fest. Alkoholisierter Jugendliche seien um etwa 22 Uhr mit der Stadtbahn in die Gemeinde ge-



**Maischerz** mit viel Witz: Die Grenz-wache an der Landstraße von Ruit nach Knittlingen.

kommen, vom Sicherheitsdienst der Festveranstalter dann vom Marktplatz fern gehalten worden. Auf der Treppe vor dem Rathaus in Ötisheim hätten etwa 20 bis 30 junge Leute aus der Clique für Randalen ge-

sorgt. Der Einsatz eines externen Sicherheitsdienstes sei dem Veranstalter des Maifestes von der Rathaus-Verwaltung im Rahmen einer Polizeiverordnung auferlegt worden. Die Fest-Organisatoren hätten aber weiterhin das Vertrauen der Verwaltung. In Knittlingen stieg gestern unter den Bürgern spürbar die Spannung, welche Mai-Scherze um das Rathaus in der Nacht zum 1. Mai zu erwarten seien. „Die Pappmatsché-Kuh vor der Verwaltung war im Vorjahr ein wunderschöner Spaß. Sie wurde viel zu früh beseitigt“, meinte Gastwirtin Marie-Luise Jaggy. Die Oberen sollten „doch der Volksseele ihren Lauf lassen“. Es könne „etwas in der Innenstadt im Schwange sein“, sagte die Gastwirtin. Es dürfe jedoch niemand beleidigt werden. Am großen Spielplatz an der Einmündung der Straße von Ruit nach Knittlingen an der alten Grenze des Königreich Württemberg zu Baden hatten vor

zwei Jahren einfallreiche Scherzbolde einen mannshohen Grenzposten aus Holz installiert. Weil er auf dem Brettener Stadtgebiet direkt an der Grenzlinie zu Knittlingen stand, blieb er lange unbehelligt stehen. Der Leiter des Senioren-Treffs in Knittlingen, Rainer Gutöhrlein, berichtete von „insgesamt sehr netten Maischerzen“ in seiner Heimatstadt. Der „magische Anziehungspunkt“ sei bei diesen humorvollen Aktionen immer wieder das Rathaus gewesen. „Gegen solche Anekdoten wie diesen Knittlinger Witz haben wir als Polizei nichts einzuwenden“, meinte Polizeisprecher Michael Sengle. Die Pressesprecherin des größten Sportvereins, Helga Seiter-Neinger vom TSV Knittlingen, diagnostizierte eine eher verhaltene Stimmung in der Faust-Stadt. Es seien kaum Hinweise „auf größere Mai-Scherze“ zu finden. Ihr seien lustige Münchhausen-Karikaturen in Erinnerung geblieben.

„Die Obrigkeit und die Kirche haben dem Volke immer ein Ventil gelassen und sind damit gut gefahren.“

Marie-Luise Jaggy, Gastwirtin am Rathaus in Knittlingen

**Leicht verletzt**

**MAULBRONN.** Ein Leichtverletzter und ein Schaden von 3000 Euro waren die Folgen eines Verkehrsunfalls auf der K 4517 am Montag um 17.40 Uhr. Ein 21-jähriger Radfahrer hatte die Zufahrtsstraße von einem Auslieferungsbefahren und wollte geradeaus in die K 4517 einfahren. Er missachtete die Vorfahrt und kollidierte mit einem Fahrzeug. pol

29. APRIL 2009

**VOR JAHR UND TAG**

**PFORZHEIM.** „In der Sitzung des Gemeinderats betonte OB Dr. Brandenburg noch einmal die Notwendigkeit, alle eigenen Steuermittel ausschöpfen zu müssen, um sich den Anspruch auf verschiedene Zuschüsse seitens des Landes zu erhalten. Abschließend sagte das Stadtoberhaupt, dass er über dem Prinzip der Sparsamkeit in der Verwaltung weiterhin wache. Der Hebesatz der Gewerbesteuer bleibt bei 280 v. H.“

„Pforzheimer Zeitung“ vom 29. April 1959

PFORZHEIMER ZEITUNG

Redaktion Mühlacker: ☎ 070 41 - 95 71-0  
Fax: 0 70 41 - 95 71 16  
Vertrieb: 0 72 31 - 933 210  
E-Mail: muehlacker@pz-news.de  
Internet: www.pz-news.de